

Die Chancen der Grenzöffnung nutzen

Osser-Wanderung und „Gipfelgespräch“ mit Staatssekretär Albert Füracker

Lam. (as) Von seiner allerschönsten Seite zeigte sich der spätsommerliche Lamer Winkel beim Besuch von MdL Albert Füracker am Mittwochvormittag. Auf Einladung von Landrat Franz Löffler wanderte der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat zusammen mit zahlreichen Kommunalpolitikern und interessierten Bürgern hinauf auf den Osser. Beim „Gipfelgespräch“ im Osserschutzhäus betonten sowohl Landrat Franz Löffler als auch Albert Füracker und MdB Karl Holmeier, dass in der Oberpfalz und speziell im Landkreis Cham die Chancen, die die Grenzöffnung mit sich brachte, genutzt wurden.

Mit dem von der Staatsregierung in Auftrag gegebenen grenzüberschreitenden Entwicklungsgutachten Bayern/Tschechien und der Europaregion Donau-Moldau soll und werde diese positive Arbeit weitergeführt.

Alle Rechner waren sich auch einig, dass das Zusammenwachsen in der Mitte Europas vor allem bei und mit den Menschen und Unternehmen stattfinden muss. „Wir haben es geschafft, die Herzen der Menschen über die Grenze hinweg zu erreichen. Potenziale erkannt und entwickelt und das auf Augenhöhe zu den Metropolregionen“, so Franz Löffler.

Albert Füracker betonte: „Bei der Erstellung des Gutachtens haben wir gesehen, wie wertvoll der schon laufende Prozess und die Projekte vor Ort sind. Die Entwicklung der Grenzregion zu einer Zukunftsregion bleibt ein dynamischer Prozess und wird langfristig nur durch den Kontakt zu den Menschen getragen.“ Als wichtige grenzüberschreitende Handlungsfelder für die Zukunft definierten die Rechner unter



Passend zum „Gipfelgespräch“ am Osser zeigte sich der Spätsommer von seiner schönsten Seite. Fotos: Fischer-Stahl

anderem die Bildung, die Verkehrsinfrastruktur zwischen Ost und West sowie das gegenseitige Sprachverständnis.

Libor Píckas, Vorsitzender der Euregio Böhmerwald und Bürgermeister von Weißensulz, drückte die Hoffnung aus, dass die Grenze zwischen Bayern und Böhmen bald nichts anderes mehr ist als eine Linie auf der Landkarte.

Doch vor dem Gipfelgespräch lag der Aufstieg vom Sattel über den Hauptwanderweg zur Osserwiese und dann zum Schutzhäus. Er bot allen Beteiligten Gelegenheit für lockere, unverkrampfte Gespräche und den Kommunalpolitikern vor Ort die Möglichkeit, für ihre Anliegen „den kurzen Dienstweg“ zu nutzen.

Landrat Franz Löffler und Caroline Stautner, Mitarbeiterin der Naturschutzbehörde im Landratsamt, nahmen die rund 50-köpfige Gruppe in Empfang. Löffler freute sich besonders, dass etliche Bürgermeister aus dem Landkreis, allen voran Paul Robberger, Franz Müller und Sepp Schmid aus den Lamer Winkel-Gemeinden mitwanderten. Darüber hinaus waren zahlreiche tschechische Amtskollegen vertreten. Ein besonderer Gruß galt zudem Libor Píckas.

Caroline Stautner, frühere Naturparkrangerin, wartete unterwegs mit Interessentem und Wissenswertem über die Besonderheiten von Flora, Fauna und Geologie im Ossergebiet auf. Der Glimmerschiefer, der zum einen das markante Profil des Matterhorns des Bayerischen Waldes zeichnet, macht auf der anderen Seite den Boden sauer und

nährstoffarm, was für den Wald und die Artenvielfalt eine Herausforderung sei. Die Naturverjüngung im Hochwald wurde darum durch Kalbung unterstützt.

Beim Halt am Kornschatl ging sie kurz auf das kontrovers diskutierte PSW-Projekt ein. „Nachdem sich in einem Bürgerverscheid über 80 Prozent der Lamer gegen das Projekt ausgesprochen haben, hat sich auch die Kirche als Grundstückergegentümer dieser Meinung angeschlossen“, erläuterte Caroline Stautner. Auf der Osserwiese berichtete sie von früherer Weidewirtschaft, von Au-erwild und Wandertalke.

Als der sehr entspannte und unpräzise wirkende Staatssekretär an der Felsformation auf der Osserwiese seinen Blick hinunter ins Tal und auf die gegenüberliegende Seite zur Kette der acht Tausender schweifen ließ, meinte er: „Das war eine hervorragende Idee, Herr Landrat, heute solch' exzellentes Wetter zu bestellen!“

Ogleich es schwer war, sich von der wunderbaren Stimmung loszureißen, machte sich die Gruppe weiter auf den Weg zur Bergwachtdiensttütte. Dort kündigte Caroline Stautner einen kleinen illegalen Grenzübertritt hinauf zum Schutzhäus an, was Franz Löffler zu der nicht ganz ernst gemeinten Aussage veranlasste: „Ein bayerischer Landrat kann alles genehmigen.“

Im Willmannhäus angekommen, gab's zunächst eine kleine Brotzeit für die Wanderer und vom Lamer Bürgermeister ein Gipfelschnapsseerl. Seine Begeisterung für den Lamer Winkel formulierte der Landrat so: „Da, wo wir leben dürfen, zahlen



Auch Bürgermeister Paul Robberger nutzte die Gelegenheit zum Gespräch auf dem kurzen Dienstweg.

andere viel Geld, um Urlaub zu machen. Einen Berg in unserer Heimat bei solch einem Wetter zu besteigen ist immer wieder etwas Besonderes.“ Ein Dankeschön ging an Jana Dirriglova, Bürgermeisterin von Janovice, die als Übersetzerin fungierte.



Im Schutzhäus stand die Entwicklung der Grenzregion Bayern-Böhmen im Mittelpunkt. Hier der Vorsitzende der Euregio Böhmerwald, Libor Píckas, und Dolmetscherin Jana Dirriglova.



Der Staatssekretär genoss die Atmosphäre vor dem Kleinen Osser.



Caroline Stautner und Landrat Franz Löffler nahmen Staatssekretär Füracker und alle anderen Teilnehmer am Sattelparkplatz in Empfang.



Treue Urlauber im Luftkurort geehrt

Lam. Auch in dieser Woche stand ein Ehrungstermin für eine ganze Reihe von Stammgästen auf dem Programm. So durfte der Stellvertreter des Bürgermeisters, Franz-Josef Brandl, in der Lamer Tourist Info diese angenehme Aufgabe übernehmen. Zum zehnten Mal verbringen Marlies und Hans Neisberger aus Amberg (Hotel Sonnbichl, Familie Obermeier-Frisch) ihren Urlaub im Luftkurort, während es für Irmgard und Rudolf Schäffler aus Reichenkirchen (Pension Hammerschmied, Familie Dengscherz) der 15. Aufenthalt ist. Heuer zum 20. Mal kommen Gudrun und Rainer Ziegltrum aus Ihrlerstein (Appartementhaus Moos, Familie Paul Roßberger sen.), Ursula und Richard Ingildsen aus Wiesbaden (Hotel Sonnbichl, Familie Obermeier-Frisch) nach Lam. Der 30. Aufenthalt unterm Osser ist es für Siegfried und Heinz Pollex aus Gräfelting (Ferienwohnung Annelie Fieß)

und Manuela Dresp aus München (Gästehaus Sissi Mühlbauer) und zum 35. Mal war Lam Urlaubsziel für Christa und Jürgen Naiel aus Pforzheim (Ferienwohnung Veronika Pickl), während Tiny und Math deRee aus Landgraaf in den Niederlanden nun schon 40-mal in den Luftkurort kommen. An alle geehrten Gäste ging als Dankeschön ein „Osserspatz“ und eine Urkunde. Ein rundes Urlaubsjubiläum mit jeweils 50 Lam-Urlauben feiern Erika und Ernst Hammel aus Creglingen in der Ferienwohnung von Renate Aschenbrenner, genauso wie Renate und Jürgen Kretzschmar aus Nagold, die sich wieder am Urlaubshof von Hedwig und Alois Linsmeier wohlfühlen. Für so viel Urlaubstreue überreichte der Vertreter des Bürgermeisters ein Glas-souvenir in Form der Lamer Sagen-gestalt Osserriese. – Bild: Bürgermeister Franz-Josef Brandl und die treuen Urlauber Foto: Rohrbache